

Bio-Lebensmittel**Vom Luxus zur weltweiten Notwendigkeit**

0050 tegut...

Biolandwirtschaft fördert die Fruchtbarkeit des Bodens und schont das Klima

Bio-Lebensmittel sind schon lange keine Luxusgüter mehr. Ihr Anbau spielt eine entscheidende Rolle für die Erhaltung des globalen Gleichgewichts.

Der Umsatz von Bio-Lebensmitteln hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht. Die Produkte mit dem sechseckigen Siegel erleben außerdem einen deutlichen Imagewandel: Sie gelten immer weniger als Luxus, sondern werden zunehmend als notwendig zur Sicherstellung des globalen Gleichgewichts angesehen. Im Unterschied zur industriellen Landwirtschaft setzen Biolandwirte auf eine nachhaltige Bearbeitung der Ackerböden und verzichten auf

chemische Pflanzenschutzmittel, die der Fruchtbarkeit des Bodens schaden.

Bio fürs Klima

Biolandwirte bewirtschaften ihre Böden mit vielfältigen Fruchtfolgen, die die Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt ebenso fördern wie ihren Humusgehalt. So unterstützen sie den Klimaschutz, denn humusreicher Boden bindet CO₂ anstatt es in die Atmosphäre abzugeben und die globale Erwärmung voranzutreiben. Damit trägt der Bioanbau erheblich zum Schutz gegen Dürreperioden und starke Temperaturschwankungen bei und hilft, Ernteausfälle zu vermeiden.

Der Verbraucher denkt um

Verbrauchern werde die Notwendigkeit der Biolandwirtschaft immer bewusster, bestätigt Thomas Gutberlet, Vorstandsvorsitzender des Lebensmittelhändlers tegut... aus Fulda: „Früher galten Bioprodukte als Luxus für Menschen, die sich besonders gesund ernähren wollten. Inzwischen entscheiden sich immer mehr Verbraucher für Bioprodukte, weil sie wissen, dass sie damit auch das Klima schonen und die Welternährung sichern.“ Das Unternehmen tegut... engagiert sich seit über 30 Jahren für ökologische Anbauweisen und unterstützt Nachhaltigkeit vor Ort und global. So unterhalten die Fuldaer unter anderem einen Fonds für Projekte in der regionalen Landwirtschaft und fördern ein Projekt in Südafrika, das Arbeiter im Bio-Landbau ausbildet. Für Einkäufe in ihren Läden gibt es schon seit Jahren ausschließlich Baumwoll- und Papiertüten. Ein Blockheizkraftwerk liefert den Strom nicht nur für die Firmenzentrale. Thomas Gutberlet: „Um Welthunger und Klimawandel entgegenzuwirken, ist das Zusammenspiel von Produktion, Handel und Verbraucher entscheidend. Wir machen die Erfahrung, dass das funktioniert. Unsere enge Partnerschaft mit Bio-Erzeugern klappt hervorragend und das Angebot wird von unseren Kunden gut angenommen.“ Mehr zum Thema unter www.tegut.com/nachhaltigkeit

Interview Thomas Gutberlet**„Bio ernährt die Welt“**

0051 tegut...

tegut... Vorstandsvorsitzender Thomas Gutberlet zum Imagewandel von Bioprodukten

Herr Gutberlet, die Verkaufszahlen der Bio-Branche sind in den letzten Jahren rasant gestiegen. Wird sich dieser Trend fortsetzen?

Wir beobachten, dass sich immer mehr Verbraucher Gedanken machen, wie Lebensmittel produziert werden. Klimaschutz ist ein wichtiges Kauf-Kriterium geworden, aber zunehmend auch, wie man dem Hunger in der Welt begegnen

kann. Die Bio-Landwirtschaft ist die richtige Antwort auf beides.

Damit bekommt Bio einen ganz anderen Stellenwert?

Ja! Bislang galten Bio-Lebensmittel oft als Luxus für Menschen, die sich bewusst hochwertig ernähren wollen. Neu ist die Erkenntnis, dass nur Bio die Welt ernähren kann. Die Alternative wäre noch mehr Hunger auf der Welt. Bio ist sinnvoll für alle Menschen und die Erde.

Wie engagiert sich tegut... für die Biolandwirtschaft?

Seit 30 Jahren unterstützen wir den Bioanbau – von Beginn an aus Überzeugung, dass Bio die bessere Alternative ist. Zusammen mit der stetig gewachsenen Kundennachfrage ist das Öko-Sortiment unserer Märkte mittlerweile auf über 3000 Produkte angestiegen. Damit bieten wir in allen Sortimentsbereichen mehr als eine Bio-Alternative.

tegut... Gemüse der Saison**Die Möhre Rodelika****Außen knackig, innen stark: Die Antwort für Karottenfans und Feinschmecker heißt Rodelika.**

Sie ist reich an Beta-Karotin und zeichnet sich durch ihren starken Geschmack aus. „Das Saatgut der Rodelika stammt aus biologisch-dynamischer Züchtung. Es ist samenfest und erlaubt den Bauern eine neue Aussaat mit identischer Ernte. So ist die Rodelika zudem besonders nachhaltig“, sagt tegut... Ernährungsexpertin Manuela Hunger. Die Blüte trägt die Samen für die nächste Aussaat in sich. Bei der Hybridzüchtung muss das Saatgut hingegen jährlich neu erworben



0052 tegut...

Lecker und nachhaltig: Die Möhre Rodelika

werden. Ob als Rohkost oder gebraten – dank ihres kräftigen und süßen Geschmacks macht die Rodelika alles mit. Rezepte unter www.tegut.com/rezepte